



Tätigkeits- und Lagebericht:

LeISA gGmbH

HAUSHALTSJAHR 2015

1 Allgemeines:

Die LeISA gGmbH wurde 2004 vom Förderverein Kinder- & Jugend-Villa e.V. gegründet. Der Verein hat sich Anfang 2015 umbenannt und firmiert jetzt als Villa e.V. - Förderverein für Jugend, Kultur und Soziales und hält weiterhin das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30.000 Euro.

Mitte 2015 wurde der Name der Gesellschaft um das kleine „g“ zu LeISA gGmbH ergänzt. Außerdem wurden die satzungsmäßigen Zwecke um zwei Punkte erweitert auf:

- die Förderung der Jugendhilfe;
- die Förderung internationaler Gesinnung; der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- die Förderung der Kunst und Kultur;
- *die Förderung der Volks- und Berufsbildung;*
- *die Förderung der Hilfe für Behinderte.*

2 Tätigkeitsbericht:

Die LeISA gGmbH hatte 2015 folgende fünf inhaltliche Arbeitsbereiche:

- Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,
- Musische Bildung und Jugendkultur,
- Medienbildung und Jugendschutz,
- Europa und Engagement sowie
- Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe.

2.1 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Die Mitarbeitenden sicherten im Jahr 2015 an 229 Tagen eine Öffnungszeit von 14.00 bis 19.00 Uhr ab. Einmal wöchentlich war der Jugendtreff bis 20 Uhr geöffnet. Zusätzlich kamen jedoch Sonderöffnungszeiten an zwei Wochenenden (Stadtteilfeste) und an 10 Tagen in den Schulferien (von 10.00 bis 13.00 Uhr) hinzu.

Insgesamt nutzten ca. 7.500 Kinder und Jugendlichen 2015 die vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendtreffs. Dabei waren 5.582 Besuchende unmittelbare Treffbesucher, während ca. 2.095 Kinder und Jugendlichen Projekte, Feste, und Ferienangebote und andere Angebote des offenen Treffs nutzten, wie Breakdance, Zirkus, geschlechtsspezifischen Angebote oder die Experimentierküche.

Die Mitarbeiter des OFT organisierten ca. 25 verschiedene Gesprächsrunden, 45 Koch- und Backtage, 80 Indoor-Angebote, wie Breakdance, Tischtennisturniere, Kickerturniere und ein regelmäßiges wöchentliches Zirkusangebot. Dazu kamen inhaltliche Angebote zur Facebook- und Internetnutzung, die im Sinne einer kinder- und jugendgemäßen Freizeitgestaltung standen. Vielfältige Beteiligungsprojekte für Kinder- und Jugendliche fanden statt, insbesondere zur Gestaltung des Hofes.

Insgesamt waren die Mitarbeitenden mit inhaltlichen Angeboten an zwei Stadtteilstesten vertreten, davon wurde das interkulturelle Fest und das Sommerfest der offenen Träger von den Mitarbeitern selbst initiiert, organisiert und durchgeführt.

Die Mitarbeitenden führten verschiedene Elterngespräche durch und pflegten den Kontakt zu anderen sozialen Institutionen (Streetworker Leipzig, Jugendgerichtshilfe, allgemeiner sozialer Dienst, sozialpädagogischen Wohngemeinschaften, Arbeitskreis Jugend, Arbeitskreis Offene Jugendarbeit, Arbeitskreis Planungsraum, Schulen u.a.).

Weiterhin führten die Mitarbeitenden verschiedene Schulprojekte durch. Sie gestalteten gemeinsam mit Kindern und ihren Eltern Kindergeburtstage und öffneten das Angebot für Hortgruppen. Sie waren weiterhin an der Planung und Durchführung eines gewaltpräventiven Projektes mit den Leipziger Verkehrsbetrieben beteiligt, welches 2015 abgeschlossen wurde und als selbstorganisierte Jugendgruppe für Zivilcourage weitergeführt wird.

Für Praktikanten boten die Mitarbeitenden eine inhaltliche und fachliche Betreuung und Begleitung an.

Die Mitarbeitenden gestalteten Weiterbildungen zur Gewaltfreien Erziehung für Pädagogen, Erzieher und Eltern. Vierzehntägig wurde zudem eine offene Gruppe für „Gewaltfreie Kommunikation“ angeboten, die durchschnittlich von 12 Teilnehmenden aus pädagogischen, pflegerischen, künstlerischen Berufen, aus dem Bereich Verwaltung und von Student_innen aktiv genutzt wurde.

Die Mitarbeitende des Offenen Kinder- und Jugendbereiches führten das Tanzprojekt mit jungen Rollstuhlfahrern, professionellen Tänzern und Tanzinteressierten fort und entwickelten 2015 die mixed-abled Tanzkompanie Tanzlabor Leipzig weiter. Ein neues Stück konnte sowohl in Leipzig als auch in Dresden aufgeführt werden.

2.2 Musische Bildung und Jugendkultur

Im Arbeitsbereich Musische Bildung wurde im Jahr 2015 drei Säulen realisiert.

1. Veranstaltungen für und mit junge(n) Menschen
2. Projekte der Kulturellen Bildung
3. Unterstützung von jungem Engagement

Im Bereich der Veranstaltungen konnten wir im Jahr 2015 verschiedene Veranstaltungsformate gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen umsetzen. Es hat sich eine Wochenstruktur weiter gefestigt, die ein festes Programm im VILLAKeller.de realisiert. Montags gab es das Angebot einer Offenen Bühne. Dieses Angebot wurde regelmäßig durch 15 bis 30 Besucher frequentiert. Jeden Dienstag öffneten wir unsere Räume für sprachinteressierte Menschen. Der Leipziger Sprachenabend lädt Jugendliche und junge Erwachsene (durchschnittlich 50 Personen pro Abend) dazu ein, sich mit anderen in verschiedenen Sprachen zu unterhalten. Jeden vierten Mittwoch wurde ein Abend für Sport und Spielangebote eingerichtet (durchschnittlich 10 Personen). Freitags öffneten wir unsere Räume für lokale Bands und Veranstalter mit durchschnittlichen Gästezahlen von 50 bis 100). Der Samstag wurde meist durch Diskotheken bestritten (durchschnittlich zwischen 100 und 200 Gästen). Die Organisation dieser Veranstaltungen wurde in der Regel als Kooperation mit Bands, jugendlichen und jungen Veranstaltern umgesetzt. Der VILLAKeller.de stellte dabei die Struktur zur Verfügung während sich die Partner um die Inhalte und die Werbung kümmerten.

	Anzahl Veranstaltungen
OpenStage	45
Sprachenabend	49
Lets Play	8
Konzert	28
Disko	21
Lesung	5
Theater	4
Summen	160

Die zweite Säule unserer Arbeit richtete sich insbesondere an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Hier konnten wir die Projekte „Kultur-Trans-Fusion“, „TRIAD“ und „Music for people“ umsetzen. Die Projekte wurden aus Mitteln der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung und den Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge finanziert. Insgesamt konnten wir dadurch mehr 100 Jugendliche mit Angeboten der kulturellen Jugendbildung erreichen.

Im Herbst 2015 fand unser erstes Bandcamp unter dem Titel „Songs about Life“ statt. 20 Jugendliche aus Leipzig und Polen probten eine Woche lang an verschiedenen Songs. Die Internationale Begegnung wurde von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert.

Die dritte Säule konnten wir zum einen durch Beratungsangebote für Jugendliche und Junge Erwachsene im Bereich Projektmanagement umsetzen. Darüber hinaus waren wir auch im Jahr 2015 Partner des Programms „Think Big“ der deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Dabei konnten 16 Jugendinitiativen durch das Programm und uns finanziell mit bis zu 400 € und durch Beratung für ihre Projekte unterstützt werden.

2.3 Medienbildung und Jugendschutz

Unsere Angebote richteten sich auch 2015 an alle Kinder und Jugendlichen aus Leipzig bis zum vollendeten 26. Jahr.

Die zentrale Lage der Medienwerkstatt ermöglichte einen sehr guten Zugang/Erreichbarkeit zu unseren Angeboten. Viele Nutzer kamen aus eigenem Interesse auf uns zu oder nahmen auf Grund vorheriger Projekte zu uns Kontakt auf. Ihre Bedürfnisse in der Mediengestaltung und Mediennutzung konnten sie in unseren Räumlichkeiten und mit uns realisieren. In (Kooperations-)Projekten haben wir Kinder und Jugendliche aus allen Stadtbezirken Leipzigs erreicht.

Alle durchgeführten Projekt- und Kursinhalte der Medienwerkstatt orientierten sich an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Die Projektziele und Projektinhalte werden jeweils neu abgestimmt, d.h. geplant, organisiert und durchgeführt. Zielgruppen- und altersspezifische Besonderheiten wurden hierbei stets berücksichtigt. Die Einübung und Wahrnehmung von Beteiligungsformen und auch demokratischen Abläufen ist bereits in der Auswahl des Mediums, mit dem gearbeitet wurde, und des Beitragsthemas gegeben.

Wichtig war uns, dass die Teilnehmenden im Prozess nicht allein gelassen, sondern stets von pädagogischen und technischen Anleitern betreut werden. Dabei ist die Medienwerkstatt Ansprechpartner für die medienspezifischen Inhalte aber bei Bedarf auch für soziale Aspekte.

Neben der technischen und gestalterischen Vermittlungsebene, setzten sich die Kinder und Jugendlichen 2015 unter anderen mit folgenden Themen auseinander: Netzkompetent!, Anti-Rassismus, Mensch mobb mich nicht, Mein Club und ich, Holocaust, Kommunikation und Musikvideos. Gleichfalls haben wir Beratungen und Einführungen in die Benutzung der Film-/Fotografie-/PC-Technik durchgeführt (z.B. Fotolaboreinführung mit 15 Teilnehmern) Grundlage für unsere Kurse sind Kleingruppen, um selbsttätiges Ausprobieren und Anwenden zu ermöglichen.

Unsere Bereiche Film, Fotografie und PC-Nutzung suchten im Jahr 2015 insgesamt 1.047 Nutzer auf. Sie liehen Foto-/Filmtechnik für selbst initiierte Projekte und nutzten unser Fotolabor. Sie nutzen die PCs für web-Kommunikation, Filmclips, Songs, Recherchen und Nachbearbeitungen am digitalen Schnitt. Unsere Technik kann von Kindern und Jugendlichen kostenfrei geliehen und genutzt werden. Dabei wurden vorrangig Kameratechnik und semiprofessionelles Equipment angefragt. Die unter 16-Jährigen nutzten die Computer zum recherchieren und die Schnittsoftware und Filmtechnik für ihre schulischen Aufgaben.

In medienpädagogischen Projekten erstellten die Jugendlichen in Gruppen sehenswerte Ergebnisse. Die Projekte fanden in Kooperationen z. B. Mit dem Grassi Museum, dem AK Medienpädagogik der Stadt Leipzig, dem Club Sellerhausen, OFT Mühlholz und Ober- und Grundschulen der Stadt Leipzig statt. In medienpraktischen Projekten wurden Gestaltungskennnisse für Film, analoge/digitale Fotografie und der PC-Nutzung vermittelt. An Projekttagen erstellten wir mit den Teilnehmenden ein eigenes Medienprodukt. Die Teilnehmer erweiterten in den verschiedensten Kursen ihre Medienkompetenz. Am Girlsday lernten 4 Mädchen das Berufsbild der Cutterin kennen.

An 38 MedienAKTIV-Tagen haben wir insgesamt 78 Teilnehmende (bis 16 Jahre) erreicht. Inhaltlich beschäftigten sie sich mit Trickfilm, erstellten Machinimafilme und Kurzfilme, erhielten den Internetführerschein, gestalteten Internetseiten in 3Div und lernten mit Fakes im Internet umzugehen.

Im wöchentlichen Kurs MädchenMachenMedien beschäftigten sich die Mädchen 2015 analoger Fotografie im schwarz/weiß Fotolabor und mit den der Software Photoshop für digitale Fotografie. Eine Teilnehmerin der Gruppe erhielt beim Medienwettbewerb Visionale für ihre Fotografien einen Hauptpreis.

Beim wöchentlichen Spiellabor (Dienstag + Freitag) waren durchschnittlich 8 Teilnehmer an 88 Tagen aktiv dabei. Als Höhepunkt gestaltete sich für einige Spiellaboranten (11-13 Jahre) in der Medienwerkstatt die Möglichkeit, den Prototypen für ein erstes eigenes Spiel zu entwickeln. Das Ergebnis ist eine Alpha-Version, die auch zur Visionale 2015 eingereicht wurde und dort einen 3. Platz belegte.

2015 ermöglichten wir erstmals Senioren an einen Medienkurs teilzunehmen. Der Kurs, fand an insgesamt 10 Terminen für jeweils zwei bis drei Stunden statt. Es etablierte sich eine Gruppe von 4 bzw. 3 Teilnehmer_innen, die den Kurs als positiv bewerteten und ihre Medienkompetenz erweiterten.

Im Jahr 2015 betreuten die festangestellten Mitarbeiterinnen 7 Praktikanten (4 x Medienpädagogik, 1 x Fachoberschüler, 1 x Kunstpädagogik und 2 europäische Freiwillige), die über unterschiedlich lange Zeiträume die Medienwerkstatt Leipzig unterstützten.

2.4 Engagement und Europa

Das Projekt JA:hr für Europa wird von der LeISA GmbH seit 2005 erfolgreich mit den Schwerpunkten Aufnahme von Jugendlichen aus europäischen Ländern in Leipzig sowie die Entsendung von Jugendlichen in Freiwilligendienste ins Ausland durchgeführt.

Neben der Beratung und Vorbereitung von jungen Menschen, die ihren Europäischen Freiwilligendienst (EFD) in europäischen Ländern verbringen, begleiten wir unsere Leipziger Einsatzstellen, die europäische Freiwillige in ihre Organisation aufnehmen. Das Projekt JA:hr für Europa informiert und unterstützt die Jugendlichen auf der Suche nach Plätzen für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt um die gemachten Erfahrungen zu stärken, die persönlichen Kompetenzen noch weiter zu entwickeln und die Chancen für den ersten Arbeitsmarkt nach ihrer Rückkehr zu steigern. Dabei unterstützen uns derzeitige EFDler wie auch junge Deutsche, die nach einem durchgeführten EFD in Leipzig leben.

Im Jahr 2015 konnten 30 Jugendliche durch das Projekt JA:hr für Europa am Europäischen Freiwilligendienst teilnehmen, 16 davon im Ausland. Weitere Entsendungen und Aufnahmen für Anfang 2016 wurden im Herbst/Winter 2015 vorbereitet.

Die Nachfrage nach der Entsendung ins Ausland durch den Europäischen Freiwilligendienst ist weiterhin hoch. Uns erreichen je nach Jahreszeit zwei bis zehn persönliche Anfragen von jungen Menschen, die ins Ausland gehen wollen und dann per Mail, Telefon und in persönlichen Gesprächen beraten werden. Etwa 2.000 E-Mails haben wir im Bereich Entsendungsberatung geschrieben und 11 Infotreffen fanden statt, in denen jeweils bis zu sieben junge Leipziger zum Europäischen Freiwilligendienst beraten wurden. Darüber hinaus verzeichnet unsere Website gut 1.000 Besuche monatlich und es sind 320 Freiwilligendienstinteressierte in unserem Mailverteiler, über den wir regelmäßig freie EFD-Plätze veröffentlichen. Auch Twitter und Facebook werden von uns (v.a. zur Veröffentlichung freier EFD-Projekte) regelmäßig genutzt.

Wir haben 2015 mit dem Europahaus Leipzig sowie dem Faibund e.V. und dem Geysershaus e.V. aktiv kooperiert. Derzeit verwalten wir hier in Leipzig EFD-Plätze. Zwei davon befinden sich direkt im Soziokulturellen Zentrum „Die VILLA“ und für 5 weitere Einsatzstellen haben wir die Koordination, Verwaltung und Unterkunft übernommen.

Die Wohngemeinschaft für Jugendliche in Freiwilligendiensten war 2015 meist komplett belegt; mitunter mussten wir EFDler auswärts unterbringen und nutzen dabei die mit Geysershaus e.V. und Faibund e.V. gegründete Freiwilligen-WG. Sieben bzw. fünf Jugendliche leben in den beiden WGs zusammen. Ihnen stehen jeweils möblierte Einzelzimmer sowie ein großzügiger Gemeinschaftsbereich mit Duschen, Toiletten und Küche zur Verfügung.

2015 führten wir ferner zwei Austausch im Rahmen des Senior Volunteer Projects durch, in dem wir mit einer Partnerorganisation aus Bologna kooperieren. Über dieses EU-Programm nehmen zwölf über 50jährige Menschen an jeweils dreiwöchigen Austauschen in Bologna bzw. Leipzig teil.

Außerdem war 2015 ein Bundesfreiwilliger in unserem Soziokulturellen Zentrum eingesetzt, dessen Dienst in der Hauszentrale/Hausbetrieb bis April 2015 verlängert wurde.

2.5 Soziokultur und gesellschaftliche Teilhabe

Mit über 100 öffentlichen und geschlossenen Angeboten pro Woche bleibt das Soziokulturelle Zentrum „Die VILLA“ das Jugend- und Kulturzentrum mit dem größten Veranstaltungsprogramm in der Stadt. Bei den nicht öffentlichen Angeboten handelt es sich überwiegend um Proben von Tanz- oder Theatergruppen, aber auch Workshops und Treffen geschlossener Gruppen.

Die Besucherzahlen wurden im Jahr 2015 nicht explizit erhoben. Da sich die Anzahl und die Struktur der Veranstaltungen nicht verändert hat, ist von stabilen Besucherzahlen auszugehen – reichlich 80.000 Besucher pro Jahr.

Das Projekt Kulturloge Leipzig wurden 2015 in KulturLeben Leipzig umbenannt und entwickelt sich sehr gut. Ehrenamtliche Mitstreiter vermitteln hier unverkauft gebliebene Tickets von Kultur- und Sportveranstaltungen an Menschen mit besonders geringen Einkommen. 60 Kultureinrichtungen beteiligen sich bereit. Knapp 1.000 Gäste haben sich bei uns bisher dafür registriert. Über 6.000 Tickets konnte das Projekt 2015 insgesamt vermitteln.

Als neues Projekt konnten wir im Frühjahr 2015 den Makerspace Leipzig eröffnen. Die Gemeinschaftswerkstatt vereint unterschiedlichste Werkstätten unter einem Dach: Holz-, Metall-, Elektronik-, Textil- und Keramikbereich sowie ein Fotostudio mit Dunkelkammer. In Workshops und mit den offenen Werkstattzeiten fördert der Makerspace die kreativ-technische Betätigung.

Mit der Flüchtlingskrise hat sich im Sommer 2015 ein neues Tätigkeitsfeld aufgetan. Seit dem koordinieren wir das ehrenamtliche Engagement vor allem im Bereich der Deutschkenntnisse in Leipzig. Fast 300 Interessierte haben sich dafür bis zum Jahresende bei uns gemeldet. Sie werden vor allem in Erstaufnahmeeinrichtungen und in Angebote in der VILLA tätig.

3 Lagebericht:

Die LeISA GmbH hat sich 2015 positiv entwickelt. Die inhaltlichen Projekte laufen erfolgreich. Dafür ist es uns gelungen, ausreichend Fördermittel zu Finanzierung einzuwerben.

Die Einnahmen aus Fördermitteln liegen mit 710.000 Euro erneut deutlich unter dem Vorjahr. Größter Fördermittelgeber bleibt die Stadt Leipzig. Knapp die Hälfte der Gesamteinnahmen bezieht die LeISA aus kommunalen Projektförderungen. Hier liegen Risiken für die Gesellschaft.

Da die Zuwendungsbescheide immer erst im Verlauf des Jahres kommen, müssen die laufenden Ausgaben in den ersten Monaten über Rücklagen abgesichert werden. Entsprechende Rücklagen der Vorjahre wurden deshalb weitergeführt und in der Höhe angepasst.

Leipzig, 19. Mai 2016

Oliver Reiner
Geschäftsführer